

Betreuung des Unterrichtspraktikums Französisch (Italienisch, Spanisch)

1. Allgemeine Angaben zur Lehrveranstaltung

Dozent/in: Almut Keller

Titel der Lehrveranstaltung: Betreuung des Unterrichtspraktikums Französisch

SWS / LP: 2 SWS / 4 LP

Studierendenzahl (pro Veranstaltung): 5-15

Modul: Planung und Reflexion von Französischunterricht (Schulpraktische Studien im Fach Französisch)

Veranstaltungsform: Praktikum

Inhalte / Thema der Veranstaltung:

Die Veranstaltung setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen:

- (organisatorisches) Vortreffen,
- Absolvierung eines vierwöchigen Praktikums an einer Berliner Schule,
- Unterrichtsbesuche durch die Dozentin mit Nachbesprechung,
- aktive Beteiligung an der elektronischen Begleitung des Praktikums über Blackboard.

Die Dozentin besucht die Studierenden i. d. R. zweimal in den Schulen, eine intensive Praktikumsbetreuung erfolgt über die Lernplattform Blackboard.

Zum Modul Schulpraktische Studien (11 LP) gehören zusätzlich die folgenden beiden Lehrveranstaltungen:

Vorbereitungsseminar (3 LP): Thema des Seminars ist die Analyse und Planung von Französischunterricht. Die Studierenden lernen zentrale Ziele und Prinzipien modernen Französischunterrichts sowie ausgewählte Bereiche wie Wortschatzarbeit oder kreative Textarbeit kennen. Außerdem lernen sie, Unterrichtsmaterialien zu analysieren, zu verbessern und zu entwickeln. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Erprobung der verschiedenen Planungsschritte kompetenzorientierten Unterrichts.

Nachbereitungsseminar (4 LP): Diese Veranstaltung dient der kritischen Reflexion der im Unterrichtspraktikum gemachten (Unterrichts-)Erfahrungen und der Vorbereitung der schriftlichen Hausarbeit für das Modul „Schulpraktische Studien“.

E-Learning-Einsatz: Alle drei Module werden über Blackboard begleitet, das Praktikum wird weitgehend online betreut mit einem intensiven Austausch insbesondere unter den Studierenden über das Diskussionsforum.

2. Blended Learning-Konzept: Beschreibung der Integration von Präsenzlehre und e-Learning

2.1 Wie sieht das Blended Learning-Konzept der Lehrveranstaltung aus?

Der praktikumsbegleitende Blackboard-Kurs wurde erstmalig im Sommer 2007 als Pilotkurs zum letzten nach alter Studienordnung regulär angebotenen Blockpraktikum Französisch durchgeführt und ein zweites Mal im ersten Masterunterrichtspraktikum im Rahmen des Moduls „Schulpraktische Studien“ im März / April 2008 (WS 2007 / 2008) erprobt. Im Rahmen ihrer fachdidaktischen Ausbildung absolvieren Lehramtsstudierende in jedem Unterrichtsfach ein vierwöchiges Unterrichtspraktikum an Berliner Schulen.

Dieser Blackboard-Kurs, der speziell auf die Bedürfnisse von Studierenden während des Unterrichtspraktikums ausgerichtet ist, soll die Kommunikation zwischen der Dozentin und unter den Studierenden, die ihr Praktikum an verschiedenen Schulen ableisten, gewährleisten. Während des Unterrichtspraktikums, dem ersten „Ernstfall“ in ihrer Ausbildung, haben die Studierenden erfahrungsgemäß ein großes Bedürfnis sich auszutauschen, gerade weil sie ihre Erfahrungen und

Eindrücken an der Schule oft mit niemandem teilen können. Außerdem werden oft dringende Anfragen gestellt, die entweder von den Kommilitonen/-innen oder der Dozentin beantwortet werden können.

Der Kurs kommt nur mit wenigen Funktionen aus: Ankündigungen, Kursunterlagen, Termine, E-Mail, Praktikumsforum. Ein persönliches Treffen vor Praktikumsbeginn ist Voraussetzung für den reibungslosen Ablauf des Blackboard-Kurses und den vertrauensvollen Austausch der Studierenden untereinander im Diskussionsforum (= „Praktikumsforum“).

Die das Unterrichtspraktikum begleitende tägliche Onlinephase ermöglicht einen intensiven Austausch der Studierenden. Daher ist jeder verpflichtet, einmal am Tag den Blackboard-Kurs zu besuchen. Herzstück des Kurses ist demnach das Praktikumsforum, in dem der (tägliche) Austausch stattfindet.

3. Umsetzung des Blended Learning-Konzepts

3.1 Das „Praktikumsforum“

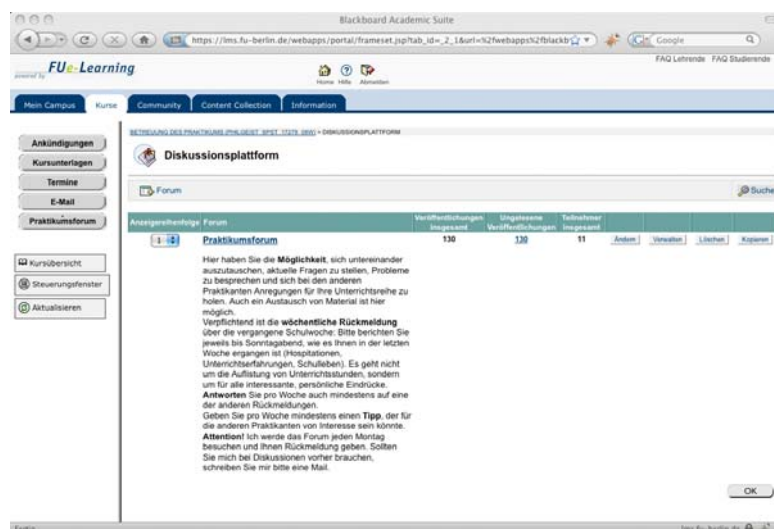


Abb. 1: Das „Praktikumsforum“ als Diskussionsforum

Das „Praktikumsforum“ bietet den Studierenden die Möglichkeit, aktuelle Fragen zu stellen, Probleme zu besprechen und sich bei den anderen Praktikantinnen und Praktikanten Anregungen z. B. für die eigenständig durchzuführende Unterrichtsreihe zu holen. Auch ein Austausch von Material ist hier möglich, indem ein neuer Diskussionsfaden eröffnet und das Dokument anhängt wird. Verpflichtend ist die wöchentliche Rückmeldung („Wochenbericht“) über die vergangene Schulwoche: Die Studierenden berichten jeweils bis Sonntagabend, wie es ihnen in der jeweiligen Woche ergangen ist, z. B. über Hospitationen, Unterrichtserfahrungen, Schulleben oder den von ihnen gewählten didaktischen Schwerpunkt. Dabei geht es nicht um die Auflistung von Unterrichtsstunden, sondern um für alle interessante, persönliche Eindrücke und fachliche Erkenntnisse. Damit dieser Anspruch erfüllt werden kann, ist es wichtig, Kriterien für die „Diskussionsstruktur“ vorzugeben. Um Übersichtlichkeit zu gewährleisten, bietet es sich an, pro Wochenrückschau einen neuen Diskussionsfaden zu eröffnen, z. B. „Wo1_Keller“.

Darüber hinaus sind die Studierenden angehalten, pro Woche auch mindestens auf eine der anderen Rückmeldungen zu antworten. Somit wird ein regerer Austausch gefördert und die aktive Teilnahme am „Praktikumsforum“ sichergestellt. Allerdings zeigen die Erfahrungen, dass dies von den Studierenden aus Zeitgründen und z. T. mangelnder Erfahrung häufig schwer umsetzbar ist.

Zusätzlich geben sie pro Woche mindestens einen Tipp, der für die anderen Praktikantinnen und Praktikanten von Interesse sein könnte. Dafür wird zuvor von der Dozentin ein eigener Diskussionsfaden eingerichtet. Die Tipps haben sich bewährt, wurden dankbar gelesen und z. T. auch direkt umgesetzt (z. B. „Übungen, die man mit den Schülern machen will, sollte man zu Hause

ausprobieren.“). Die Dozentin besucht das Forum jeden Montag und gibt den Studierenden detailliert Rückmeldung. Zusätzlich zum letzten Wochenbericht führen die Studierenden eine Selbstevaluation durch: „Was kann ich schon gut? Worauf muss ich noch mehr achten?“ Zu jedem Aspekt nennen sie mindestens drei Punkte, wenn möglich mit Begründung, die in der Praktikumsnachbereitung thematisiert werden können.

3.2 Weitere genutzte Funktionen

3.2.1 Kursunterlagen

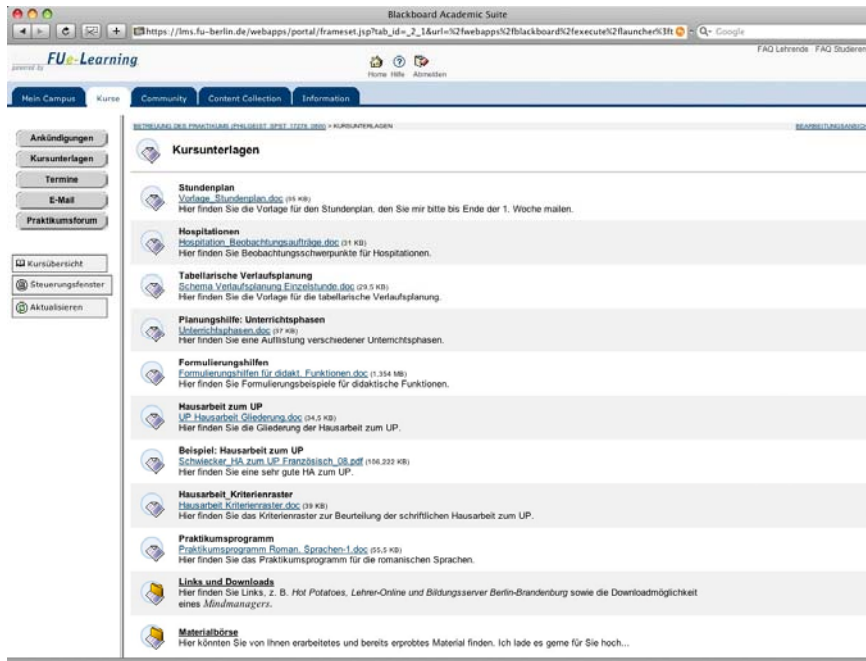


Abb. 2: Die Struktur der Kursunterlagen

Folgende Dokumente finden sich in den Kursunterlagen:

- eine „Schulliste“ (→ Wer ist wo?),
- von der Dozentin bereit gestellte Materialien, z. B. Formulierungshilfen (für didaktische Funktionen), Planungshilfen (Überblick über Unterrichtsphasen),
- Vorlagen, z. B. eine tabellarische Verlaufsplanung für die Planung von Einzelstunden,
- verschiedene gelungene Beispiele für die Hausarbeit zum Unterrichtspraktikum (Praktikumsberichte),
- das Praktikumsprogramm.

Ergänzt werden die Kursunterlagen durch folgende „Unterordner“ zu

- der „Nachbereitungsveranstaltung“ (hier finden sich z. B. Präsentationen der Studierenden),
- „Links und Downloadmöglichkeiten“ (z. B. „Hot Potatoes“, „Lehrer-Online“, „Bildungsserver Berlin-Brandenburg“, „Mindmanager“),
- einer möglichen „Materialbörse“ als Sammlung überarbeiteter Unterrichtsentwürfe und Materialien, die auf Wunsch der Studierenden nach Praktikum eingerichtet werden kann.

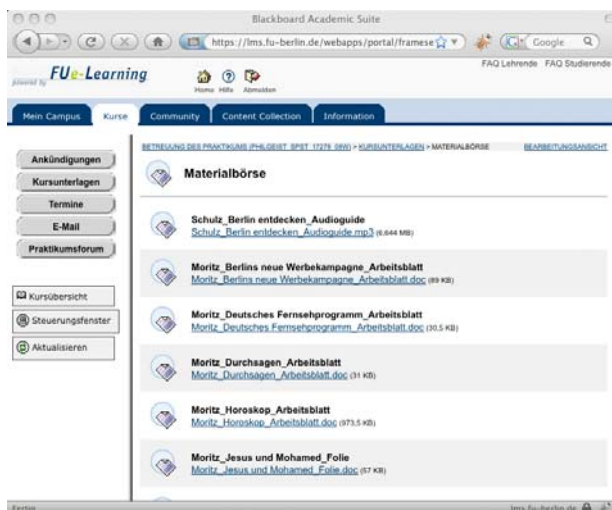


Abb. 4: Der Ordner „Materialbörse“

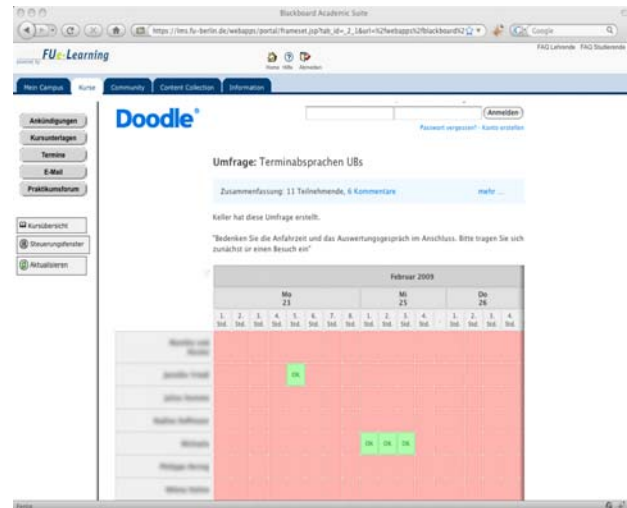


Abb. 5: Die Terminabsprache über www.doodle.com

3.2.2 Termine

Die Terminabsprache für Unterrichtsbesuche findet virtuell über einen von der Dozentin eingerichteten Kalender über „Doodle“ statt (Abb. 5). Hier tragen die Studierenden Wunschtermine für die Unterrichtsbesuche ein, eine Terminbestätigung erfolgt per E-Mail. Vorteile des „Doodle“-Terminplaners sind, dass er ständig aktualisiert werden kann und damit nur Zeiten angegeben sind, welche die Dozentin auch wirklich wahrnehmen kann. Außerdem gewährleistet er eine Überschneidungsfreiheit der Zeiten für die Unterrichtsbesuche.

3.2.3 E-Mail

Die Funktion „E-Mail“ ersetzt die „Kommunikation“, da alle anderen Tools für das Unterrichtspraktikum überflüssig sind und ausschließlich das Tool „Mail an alle oder Benutzer auswählen“ gebraucht wird.

3.2.4 Ankündigungen

Unter „Ankündigungen“ ist z. B. Raum für aktuelle Informationen oder Erinnerungen. Kurzfristig bzw. in dringenden Fällen wird empfohlen, die Ankündigung zusätzlich als Rundmail zu versenden. Diese Funktion bietet Blackboard an.

4. Nachhaltigkeit des Blended Learning-Einsatzes

Der praktikumsbegleitenden Blackboard-Kurs findet seit seiner Etablierung in dieser Form jedes Semester statt. Der Kurs hat sich als „Musterkurs“ bewährt und wurde von den Kolleginnen der Didaktik der romanischen Sprachen übernommen und bei Bedarf individuell auf das jeweilige Unterrichtspraktikum zugeschnitten. Gemeinsam wird er ständig evaluiert und verbessert.

Der Blackboard-Kurs ist ausbaufähig, vorstellbar ist eine Erweiterung um z. B. folgende Funktionen:

- eine virtuelle Sprechstunde kann einmal pro Woche im Chat / Praktikumsforum angeboten werden, z. B. mittwochs von 17.00 h bis 18.00h,
- eine Umfrage zur Evaluation des Kurses kann direkt über die Lernplattform erfolgen,
- ein Blog kann eingerichtet werden, der einen Austausch aller Studierenden der romanischen Sprachen ermöglicht, die zum gleichen Zeitpunkt an den Unterrichtspraktika Französisch, Italienisch und Spanisch teilnehmen,

- ein Wiki kann zusätzlich verwendet werden, da es einige Vorteile gegenüber dem „Praktikumsforum“ bietet, wie z. B. eine übersichtliche Auflistung der Diskussionsbeiträge, eine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, eine gleichzeitige Arbeit und Korrektur an einem Wochenbericht (Markierungen, Überarbeitungen, Ergänzungen, Sammlung der wöchentlichen Beiträge in einem Dokument). Allerdings ist diese Funktion bisher noch nicht in Blackboard integrierbar.

5. Erfahrungen bei der konkreten Umsetzung des Konzepts

5.1 Mehrwert des Blackboard-Kurses für die Studierenden

In der Online-Phase hat den Studierenden besonders die Nutzung des Praktikumsforums bei der Bewältigung der an sie gestellten Anforderungen während des vierwöchigen Unterrichtspraktikums geholfen. Durch die Wochenberichte wusste jeder, wie es den anderen ergangen ist und er hat gleichzeitig Anregungen für Hospitationen (z. B. Beobachtungsaufgaben) und die Planung bzw. Durchführung des eigenen Unterrichts bekommen. Dadurch entwickelte sich eine enge Bindung an die Gruppe sowie ein die Studierenden stützendes Wir-Gefühl. Auf Fragen wurde eingegangen, Material wurde ausgetauscht. Außerdem können durch das Praktikumsforum Studierende mit einbezogen werden, die ihr Unterrichtspraktikum außerhalb Berlins absolvieren. Sie wären während dieser Zeit sonst unbetreut.

Die individuelle wöchentliche Rückmeldung der Dozentin wurde als sehr produktiv und positiv empfunden. Die Studierenden fühlten sich dadurch sehr gut betreut.

Bei der ersten Begleitung des Unterrichtspraktikums über Blackboard ging der Austausch im Forum auch über die Praktikumszeit hinaus.

5.2 Mehrwert des Blackboard-Kurses für die Lehrenden

Die Lehrenden werden stets über die Erfahrungen der Studierenden während ihres Unterrichtspraktikums informiert und können auf Fragen direkt und individuell eingehen.

Der Kurs kann als standardisierte Form von anderen Lehrenden übernommen sowie immer weiter ausgebaut werden.

Kontakt:

Almut Keller
Didaktik der romanischen Sprachen und Literaturen
Institut für Romanistik
Tel.: 030 - 838 55843
E-Mail: alkeller@zedat.fu-berlin.de